Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

4. September 1860. **Nro 204.** 4. Września 1860.

(1681) **Edikt.** (1)

Nro. 11906. Vom k. k. Landes- als Wechselgerichte zu Czernowitz wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Kasimir Mossoczy, Janko Lupul auf Grund des Wechsels ddto. Sadagura den 21. Juni 1857 pr. 100 fl. KM. unterm 23. August 1860 Z. 11906 wegen Zahlung dieses Wechsels die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom 24sten August 1860 Z. 11906 die Zahlungsauflage erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Kasimir Mossoczy unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 24. August 1860.

(1677) **Konkurs.** (1)

Nro. 411. Bei der Kossower k. k. Salinen-Verwaltung ist der Posten eines Zimmermeisters zu besetzen.

Mit diesem Posten sind folgende Genüsse verknüpft, als: der Lohn mit wöchentlichen 3 fl. 67$^{5}/_{10}$ kr. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Klasse mit wöchentlichen 4 fl. 20 kr., ferner der Genuß einer Naturalwohnung und in Ermanglung derselben eines Quartiergeldes jährlicher 21 fl., dann des Deputates von jährlichen 6 n. öst. Klafter harten oder 9 n. ö. Klafter weichen Scheiterholzes, weiter von jährl. 15 Pfund Speisesalzes für einen jeden Familienkopf und 6 Pfd. Viehlecksalzes für jedes Stück Vieh; endlich die unentgeltliche ärztliche Behandlung sammt Verabreichung der Arzeneien in Erkrankungsfällen.

Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung dieser Bedienstung sind:

Nachweisung des gründlich erlernten Zimmermannshandwerkes, Kenntniß des Lesens, Schreibens und Rechnens, endlich der deutschen und slavischen Sprache, feste Gesundheit, gute Moralität und politische Gesinnung, endlich: die Angabe des Alters und Standes mit Angabe der Kinderzahl.

Bewerber mit Kenntniß des Zeichnens, Anfertigung oder wenigstens Beurtheilung der Baupläne sammt Kostenanschlägen und Vorausmaßen haben den Vorzug.

Bewerber haben die eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörde oder im Wege der betreffenden k. k. Bezirksämter längstens bis Ende September 1860 anher gelangen zu lassen.

K. k. Salinen-Verwaltung.

Kossów, den 25. August 1860.

(1679) **Edikt.** (1)

Nro. 896. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Kopeczyńce wird bekannt gemacht, daß am 12. September 1850 der gewesene Posterpedient Johann Keller zu Chorostków ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Michael Mokrzycki als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Kopeczyńce, am 14. August 1860.

(1675) **Edikt.** (1)

Nr. 1294. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Turka wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Befriedigung des dem h. Aerar gegen Catharina Grabowska zugesprochenen Ersatzbetrages pr. 66 fl. 24$^{1}/_{4}$ kr. KM. sammt Nebengebühren eine neuerliche exekutive Feilbiethung der, der Catharina Grabowska gehörigen, keinen Tabularkörper bildenden Antheile des Gutes Mielniczne in einem einzigen Termine unter dem Schätzungswerthe und unter den mit dem in der Lemberger Zeitung Nro. 85, 86 u. 87 eingeschalteten Edikte vom 30. März 1860 Z. 396 bereits kundgemachten Bedingungen bei diesem k. k. Gerichte am 29. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags, nachdem die früheren auf den 3. Mai, 14. Juni und 19. Juli 1860 bestimmt gewesenen Lizitazionstermine wegen Mangel an Kauflustigen fruchtlos verstrichen sind, abgehalten werden wird.

Hievon werden die k. k. Finanzprokuratur Namens des h. Aerars und Fr. Catharina Grabowska verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Turka, den 27. August 1860.

Edykt.

Nr. 1294. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Turce czyni niniejszem wiadomo, że na zaspokojenie przyznanej wysokiemu eraryum przeciw Katarzynie Grabowskiej kwoty 66 złr. 24$^{1}/_{2}$ kr. m. k. z przynależytościami odbędzie się w tymże c. k. Sądzie powtórna egzekucyjna sprzedaż części dóbr Mielniczne do Katarzyny Grabowskiej należących i żaden korpus tabularny nie stanowiących, w jednym terminie niżej ceny szacunkowej i pod warunkami w edykcie z dnia 30. marca 1860 l. 396 w Gazecie lwowskiej Nr. 85, 86 i 87 umieszczonym już ogłoszonemi, ponieważ poprzednie na dzień 3. maja, 14. czerwca i 19. lipca 1860 do licytacyi wyznaczone termina dla braku kupicielów bezowocnie upłynęły, na dniu 29. października o 10. godzinie przed południem.

O czem się c. k. prokuraturę finansową imieniem wysokiego eraryum i p. Katarzynę Grabowską zawiadamia.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Turka, dnia 27. sierpnia 1860.

(1661) **Edikt.** (1)

Nr. 1565. Das k. k. Bezirksamt als Gericht zu Rawa macht bekannt, daß es die Liquidirung des vom bestandenen Dominium Potylicz sammt Attinenzien übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens und insbesondere aus der exekutiven Veräußerung der Realität Nr. 214 in Eisingen herrührenden Depositenvermögens, worüber diesem Bezirksgerichte nach der Jurisdikzionsnorm vom 20. November 1852 Z. 251 R. G. B. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktivstande als dem Passivstande nach am 3. September 1860 vornehmen werde.

Es werden hiernach alle Jene, welche an das bezeichnete Vermögen Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdieß aber auch die Schuldner der ehemaligen genannten Waisenämter aufgefordert, an dem obigen Tage zwischen 8 und 12 Uhr Vormittags und zwischen 2 und 6 Uhr Nachmittags in dem Kommissionszimmer dieses Bezirksgerichtes zu erscheinen und ihre Einschreibbüchel und sonstigen bezüglichen Urkunden mitzubringen. Auch ist es den früheren Gerichtsherren unbenommen, entweder in Person oder durch einen zu diesem Akte Bevollmächtigten der Liquidirung beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Rawa, den 18. August 1860.

(1673) **Edikt.** (1)

Nr. 1864. Von dem k. k. Bezirksamte als Gerichte wird den unbekannten etwaigen Erben des Salamon Axelrad mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Abraham Brauner gegen die Masse des Salamon Axelrad wegen Löschung der im Lastenstande der Realität Nro. 1 in Bolechów zu Gunsten des Salamon Axelrad intabulirten Summe von 1150 fl. 22 kr. W. W. und 460 fl. W. W. eine Klage hiergerichts eingereicht hat, worüber mit Bescheid vom 27. August 1860 Z. 1864 zur mündlichen Verhandlung die hiergerichts abzuhaltende Tagsatzung auf den 15. Oktober 1860 festgesetzt wurde.

Da die etwaigen Erben des Salamon Axelrad dem Leben und Wohnorte nach hiergerichts unbekannt sind, so wird denselben Aron Horowitz auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator in dieser Rechtssache bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechów, den 27. August 1860.

(1683) **Kundmachung.** (1)

Nro. 4986. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der in Folge gerichtlichen Beschlußes vom 3. März 1860 Z. 1270 über das Vermögen des Samborer Gewürzwaarenhändlers Chaim Zeiler eröffnete Konkurs aus Anlaß des Rücktrittes sämmtlicher Konkursgläubiger für abgethan erklärt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, den 29. August 1860.

(1664) **Edikt.** (3)

Nr. 20281. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der, dem Landes-Advokaten Dr. Max Landesberger gegen die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Kaduk-fondes als Erben nach Franz Zubrzycki mit dem h. g. Beschluße vom 14. Oktober 1857 Z. 42155 zugesprochenen und mit der oberlandesgerichtlichen Entscheidung vom 26. Jänner 1858 Z. 1323 in Rechtskraft erwachsenen Palmarbetrages von 80 fl. 10 kr. KM. oder 84 fl. 18 kr. öst. W., dann der mit den rechtskräftigen h. g. Bescheiden vom 29. März 1858 Z. 10363 und vom 30. Dezember 1858 Z. 42969 zuerkannten Exekuzionskosten von 6 fl. 25 kr. KM. oder 6 fl. 74 kr. öst. W. und 6 fl. 64 kr. öst. W., so wie der gegenwärtig mit 35 fl. 81 kr. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der nach Franz Zubrzycki hinterbliebenen, gegenwärtig laut dom. 74. pag. 269. n. 14. haer. dem Kadukfonde gehörigen Antheile der Realität Nr. 72 $^{2}/_{4}$ unter nachstehenden Bedingungen in drei Terminen, und zwar am 25. Oktober, 22. November und 20. Dezember 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realitätsantheile von 1118 fl. 81$^{7}/_{8}$ kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises, d. i. die Summe von 111 fl. öst. W. als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren oder galizisch-ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurse, oder endlich mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalwerthe zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen, nachdem ihm der Bescheid über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Feilbiethungsakt eingehändigt und in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das Verwahrungsamt des Lemberger k. k. Landesgerichtes den Kaufschilling zu erlegen, und das nicht im Baaren geleistete Angeld umzuwechseln, welcher Baarbetrag ihm in den Kaufschilling eingerechnet werden wird.

4) Der Käufer ist verbunden die auf diesen Realitätsantheilen intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine zu übernehmen.

5) Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm über sein Ansuchen das Eigenthumsdekret der erstandenen Realitätsantheile ausgefertigt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer dieser $^{5}/_{8}$ Theile der Realität sub Nr. 72 $^{2}/_{4}$ intabulirt, die auf derselben haftenden Lasten mit Ausnahme der übernommenen gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.

6) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitätsantheile auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine um welch' immer für einen Preis veräußert und das Angeld zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

8) Sollten die zur Versteigerung ausgesetzten $^{5}/_{8}$ Theile der Realität sub Nro. 72 $^{2}/_{4}$ in den ersten zwei Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth hintangegeben werden, so werden sie in dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch insofern als er zur Deckung der Hypothekarforderungen hinreicht, veräußert werden.

9) Im Falle jedoch der im Punkte 8 angegebene Werth in den drei Terminen nicht erzielt werden könnte, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger behufs Festsetzung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 21. Dezember l. J. 10 Uhr Vormittags bestimmt.

10) Hinsichtlich der auf diesen Realitätsantheilen haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das städtische Grundbuch gewiesen.

Hievon werden beide Theile, dann die Miteigenthümer Franciscа Giedzińska, Josefa Iwanicka und Stanislaus Rychlicki zu eigenen Händen, ferner die Hypothekargläubiger, als: die galizische Sparkasse durch ihre Direkzion, dann die Masse des Martin Szeptycki, wie die dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Marianna Szeptycka, ferner diejenigen, die nach dem 1. Mai 1860 an die Gewähr gelangen sollten oder denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden konnte, zu Handen des bestellten Kurators Hrn. Landesadvokaten Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Mahl verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 8. August 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 20281. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszem uwiadamia, iż w celu odebrania sumy 80 złr. 10 kr. m. k. lub 84 zł. 18 kr. wal. austr. tutejszym wyrokiem z dnia 14go październіka 1857 do l. 42155 panu adwokatowi Maksymilianowi Landesbergerowi przeciw c. k. prokuraturze skarbu przyznanej a uchwałą c. k. sądu wyższego z dnia 26go stycznia 1858 do liczby 1323 zatwierdzonej, dalej prawomocną rezolucyą tutejszą z dnia 29. marca 1858 do liczby 10363 i z 30. grudnia 1858 do l. 42969 przyznanych kosztów egzekucyi w kwotach 6 złr. 25 kr. m. k. albo 6 zł. 74 kr. w. austr. i 6 zł. 64 kr. w. a., jakoteż teraźniejszych kosztów egzekucyi w kwocie 35 zł. 81 kr. w. a. egzekucyjna sprzedaż po zmarłym Franciszku Zubrzyckim pozostałych, a teraz jak dom. 74. p. 269. n. 14. haer. kaducznemu funduszowi własnych pod Nrem. 72$^{2}/_{4}$ położonych części realności w trzech terminach a mianowicie na dniu 25. października, 22. listopada i 20 grudnia b. r. każdego razu o godzinie 4tej po południu pod następującemi warunkami odbytą zostanie.

1) Za cenę wywołania przyjmuje się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa tych części realności w kwocie 1118 zł. 81$^{7}/_{8}$ kr. wal. austr.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10% ceny wywołania, t. j. sumę 111 zł. w. a. jako zadatek do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiźnie lub w obligacyach albo listach zastawnych podług kursu albo nakoniec w książeczkach kasy oszczędności podług wartości nominalnej złożyć; zadatek kupiciela przechowanym, a jeżeli w gotowiźnie złożony był, w cenę kupna wrachowanym zostanie, zadatek przez innych złożony po ukończonej licytacyi zwróconym im zostanie.

3) Kupiciel obowiązany jest w przeciągu 30 dni po doręczeniu i zaszłej prawomocności rezolucyi, którą skończona licytacya do sądowej wiadomości się wzięła, cenę kupna do depozytu c. k. sądu krajowego złożyć, a kwotę w gotowiźnie nie złożoną zmieniać, która przemieniona kwota w cenę kupna uliczoną będzie.

4) Kupiciel jest obowiązany, na wspomnionych częściach realności zaintabulowane ciężary w miarę ceny kupna na siebie przyjąć, gdyby jeden lub drugi z wierzycieli zahypotekowanych wahał się, zapłatę przed prawnym lub umówionym terminem do wypowiedzenia odebrać.

5) Jak tylko kupiciel całą cenę kupna złoży i wykaże się, iż wierzyciele pretensye swe u niego pozostawili, wtedy na żądanie jego dekret własności kupionej realności wydanym i on na własne koszta za właściciela tych $^{5}/_{8}$ części realności pod Nrem. 72$^{2}/_{4}$ zaintabulowanym zostanie, ciężary zaś na nich ciężące z wyjątkiem przy nim pozostałych wyekstabulowane i na cenę kupna przeniesione będą.

6) Gdyby kupiciel warunkom niniejszym w jakimkolwiek bądź punkcie zadosyć nie uczynił, natenczas części realności wzmiankowane na jego niebezpieczeństwo i na jego koszta w jednym terminie licytacyjnym za jakąbądź cenę sprzedane i zadatek jak na korzyść wierzycieli zahypotekowanych zapadły uznany zostanie.

7) Należytość za przeniesienie własności kupiciel zapłacić ma.

8) Gdyby na licytacyę wystawione rzeczone $^{5}/_{8}$ części realności pod Nrem. 72$^{2}/_{4}$ w pierwszych dwóch terminach nad cenę lub przynajmniej za cenę wartości sprzedane być nie mogły, wtedy na trzecim terminie nawet niżej ceny wartości, o ile na pokrycie należytości zahypotekowanych potrzeba będzie, sprzedaną zostanie.

9) Gdyby wartości w punkcie ósmym orzeczonej na trzecim terminie uzyskać nie można było, wtedy do ułożenia ułatwiających warunków termin na dzień 21. grudnia b. r. o godzinie 10. przed południem wyznacza się.

10) Co się tyczy zahypotekowanych ciężarów na rzeczonych częściach realności, chęć kupienia mający w tabuli miejskiej wiadomość osiągnąć mogą.

O czem obie strony, dalej współwłaściciele Franciszka Giedzińska, Józefa Iwanicka, i Stanisław Rychlicki do rąk własnych, jakoteż wierzyciele zahypotekowani, jako to: galicyjska kasa oszczędności, dalej masa po Marcinie Szeptyckim, jakoteż z życia i pobytu nieznana Marya Szeptycka, nakoniec ci, którzy po 1. maja 1860 do tabuli weszli, albo którym rezolucya licytacyjna z jakiegokolwiek bądź powodu albo wcale lub wcześnie doręczoną być niemogła, na ręce wyznaczonego kuratora pana adwokata krajowego Dra. Blumenfelda z substytucyą pana adwokata krajowego Dra. Mahla się zawiadamiają.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 8. sierpnia 1860.

(1665) **Edikt.** (3)

Nro. 33887. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Aron Karduner mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Beile Hift sub praes. 20. August 1860 Zahl 33887 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 840 fl. österr. Währ. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 23. August 1860 Zahl 33887 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 23. August 1860.

(1676) **Kundmachung.** (1)

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge hoher Landes-General-Kommando-Verordnung vom 12. August 1860, Abtheilung 4, Nr. 14159 wegen Sicherstellung des

Neubaues eines Garnisons-Stockhauses in Czernowitz

eine erneuerte Entreprise-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte Dienstag den 25. September 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen k. k. Geniedirekzionskanzlei, Haus-Nro. 684 2/4 Sixtuskengasse im 2ten Stock, abgehalten werden wird.

Dieser Neubau wird sowohl nach den verschiedenen Kathegorien der Werkmeisterarbeiten als auch im Ganzen ausgebothen; die Anbothe müssen auf Perzenten-Nachläße oder Zuschüße zu den Czernowitzer Grundpreisen, nach welchen der Kostenüberschlag berechnet ist, lauten.

Offerte, welche auf die Uebernahme des gesammten Baues lauten, erhalten bei annehmbaren Preisen den Vorzug.

Die einlangenden Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1) Muß jedes Offert mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem im Laufe dieses Jahres ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein.

2) Jedem Offert müssen 5 % des Anbothes als Vadium beiliegen, welches entweder im baren Gelde oder in Staatsschuldverschreibungen nach dem börsenmäßigen Kurse zu bestehen hat.

3) Der Anboth hat mittelst Perzenten-Nachlaß oder Zuschuß, u. z. in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt zu werden.

4) Jedes Offert hat überdieß die Erklärung zu enthalten, daß Offerent die Baubedingnisse gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe.

5) Das Offert ist mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und der Wohnort desselben beizusetzen.

6) Ist das Offert von mehr als einem Offerenten ausgestellt, so muß in demselben die Solidarverpflichtung dem Aerar gegenüber enthalten sein.

7) Müssen die Offerte bis längstens Montag den 24. September 1860 um 6 Uhr Nachmittags in der Genie-Direkzionskanzlei abgegeben sein. Nach Ablauf dieses Termines werden von der k. k. Genie-Direkzion unter keinem Vorwande Nachtragsofferte angenommen werden.

Die näheren Baubedingnisse so wie die Pläne, die Vorausmaß und der Kostenüberschlag können jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Genie-Direkzionskanzlei zu Lemberg, wie auch bei dem k. k. Genie-Direkzions-Filiale in Czernowitz eingesehen werden.

K. k. Genie-Direkzion zu Lemberg, am 25. August 1860.

Muster.

(30 kr. Stempel.)

O f f e r t.

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, den laut Kundmachung vom 25. August 1860 ausgebothenen Neubau eines Garnisons-Stockhauses in Czernowitz (die zum Stockhaus-Neubau zu Czernowitz erforderlichen Arbeiten) mit einem Nachlaße (oder Zuschuß) von % Sage: Perzent von den respektive zu den in Czernowitz bestehenden Grundpreisen zu übernehmen, und erlege gleichzeitig das vorgeschriebene 5% Vadium pr. fl. kr. öst. W. unter Beischluß des zu fertigenden Uebernahmsscheines. Ferner lege ich die nach den Lizitazions-Bedingnissen geforderten Dokumente über meine Unternehmungsfähigkeit bei, und erkläre, das bezügliche, aus den Plänen, der Vorausmaß und dem Kostenüberschlage bestehende Elaborat, dann die Baubedingnisse eingesehen und ihrem Inhalte nach wohl verstanden zu haben, daher ich mich zu Allem und Jedem, was die Bedingnisse vorschreiben, für den Fall, als ich Ersteher werden sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten September 1860.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Wohnortes.)

Aufschrift der Adresse:

Offert wegen Uebernahme der zum Stockhaus-Neubau zu Czernowitz erforderlichen Arbeiten.

Mit dem vorgeschriebenenen Zeugniße und Vadium pr. fl. öst. W. versehen.

(1680) **E d i k t.** (1)

Nro. 8026. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Juon Scheptelitsch und dessen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Anton und Karl Meixner sub praes. 12. Juni 1860 Z. 8026 wegen Zuerkennung des Eigenthums einer Hälfte des Gutes Scheptelitsch eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt des 25. September 1860 Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Ryglewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 4. August 1860.

(1682)) **E d i k t.** (1

Nr. 7715. Vom k. k. Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Theresia Bilińska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Herr Johann Kostin hiergerichts sub praes. 5. Juni 1860 Z. 7715 wegen Anerkennung des Tabulareigenthums der Realität Nro. top. 149 zu Czernowitz die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt des 25. September 1860 Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Ryglewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 4. August 1860.

(1668) **E d i k t.** (2)

Nro. 1990. Vom k. k. Dubiekoer bezirksämtlichen Gerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Anna Koczenasz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe und die übrigen Erben des Paul Koczenasz unterm 5. Jänner 1859 Zahl 26 wegen Zahlung von 40 fl. KM. s. N. G. Johann Zdziński Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 13. Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der belangten Anna Koczenasz unbekannt ist, so hat das k. k. bezirksämtliche Gericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Insassen Thomas Waszkiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Dubiecko, am 16. Juli 1860.

E d y k t.

Nr. 1990. C. k. urząd jako sąd powiatowy w Dubiecku niniejszym edyktem podaje do wiadomości, ze przeciw Annie Koczenasz i innym spadkobiercom Pawła Koczenasz, jako to: Bazylemu, Jackowi i Janowi Koczenasz dnia 5. stycznia 1859 l. 26 Jan Zdziński pozew o zapłacenie kwoty 40 złr. m. k. z przynależytościami wytoczył, pomocy sądowej zażądał i że do rozprawy termin na dzień 13. października 1860 o godzinie 9tej wyznaczony został.

Dla niewiadomego pobytu pozwanej Anny Koczenasz sąd powiatowy do zastępstwa tejże na jej odpowiedzialność i koszta tutejszego mieszkańca Tomasza Waszkiewicza za kuratora, z którym rozprawa podług ustaw sądowych przedsięwzięta zostanie, postanawia.

Upomina się zatem zapozwaną, aby w przyzwoitym czasie osobiście się stawiła, potrzebne do obrony dowody kuratorowi doręczyła, albo innego obrońcę postanowiła i takowego sądowi oznaczyła, w ogólności przysłużające ku obronie środki użyła, ponieważ skutki z opieszałości wynikłe, sama sobie przypisać będzie miała.

Dubiecko, dnia 16. lipca 1860.

(1662) **E d i k t.** (3)

Nro. 22621. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Franz Biliński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß am 13. Jänner 1854 Zahl 1417 die Eheleute Felix und Marcela Błockie um die Intabulirung der Summe von 1000 fl. KM. auf Huta Obedyńska aus der von Herrn Franz Biliński am 15. Mai 1852 ausgestellten Zession gebethen haben, welchem Begehren am 15. Februar 1854 Zahl 1417 willfaht wurde.

Da der Wohnort des Herrn Franz Biliński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Pfeiffer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 20. August 1860.

(1671) **Edikt.** (2)

Nro. 144-Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Solka wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Ansuchens sämmtlicher nach Wassil Kossowicz und im Grunde der vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte ertheilten Bewilligung vom 28. Juni 1858 Zahl 3712 die Veräußerung der zum Nachlaße nach Wassyli Kossowicz gehörigen, zu Jaslowetz sub Conscr. Nr. 31 gelegenen Wirthschaft, bestehend aus einem Hause sammt Nebengebäuden und zwei Faltschen Grundes im Wege der öffentlichen Feilbiethung in der hiergerichtlichen Kanzlei am **2. Oktober 1860** und am **6ten November 1860** jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der zu veräußernden Wirthschaft mit 838 fl. 5 kr. KM. oder 879 fl. 98$^{3}/_{4}$ kr. österr. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, den 10ten Theil des Ausrufspreises, d. i. die Summe von 84 fl. KM. oder 88 fl. 20 kr. öst. Währ. als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission baar zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendeter Lizitazion rückgestellt werden wird.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse können bei der Lizitazions-Kommission oder in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Solka, den 16. Juli 1860.

(1672) **Edikt.** (2)

Nro. 5285. Vom k. k. Kreisgerichte wird dem unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Adolf Rubczyński mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Franz Helfenbein unterm 27. April 1859 Z. 2579 über den Betrag von 414 fl. 75 kr. öst. W. den Zahlungsauftrag erwirkt.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Żywicki mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Delinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 22. August 1860.

(1666) **Lizitazions-Kundmachung** (2)

für sämmtliche galizische offizielle Zeitungen.

Nro. 1775. Am 24. September 1860 und den darauf folgenden Tagen wird um 9 Uhr Vormittags bei den Garnisons-Spitälern zu Krakau, Lemberg und Czernowitz, dann bei den Truppen-Spitälern zu Wadowice, Neu-Sandec, Rzeszow, Łancut, Tarnow, Radautz, Jaroslau, Przemyśl, Stryj, Tarnopol, Brzeżan, Stanislau, Kołomea, Bochnia, Grodek, Żołkiew und Sanok wegen Sicherstellung der den Mindestfordernden zu überlassenden Lieferung der Viktualien und Getränke, dann der ärztlichen Bedürfnisse für diese Heilanstalten, deren Filialien, dem Medikamenten-Depot zu Lemberg, die Militär-Apotheken und die Artillerie-Schul-Kompagnie zu Lobczow auf die Zeit vom 1. Dezember 1860 bis letzten November 1861 eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Die Lizitazionsbedingnisse enthält der Maueranschlag, auch können dieselben bei sämmtlichen vorgenannten Militärheilanstalten während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 31. August 1860.

(1663) **Edikt.** (2)

Nro. 20281. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird der Masse nach Martin Szeptycki, dann der dem Leben und Wohnorte nach abwesenden Marya Szeptycka, ferner denjenigen, die nach dem 1. Mai 1860 an die Gewähr kommen sollten, oder denen der Bescheid vom 8. August 1860 Zahl 20281 aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung des dem Landesadvokaten Hrn. Dr. Max Landesberger gegen die k. k. Finanzprokuratur Namens des Kadukfondes als Erben nach Franz Zubrzycki mit dem h. g. Beschluß vom 14. Oktober 1857 Z. 42158 zugesprochenen und mit der oberlandesgerichtlichen Entscheidung vom 26. Jänner 1858 Z. 1323 in Rechtskraft erwachsenen Palmarbetrages von 80 fl. 10 kr. KM. oder 84 fl. 18 kr. österr. Währ., dann der mit dem rechtskräftigen h. g. Bescheide vom 29. März 1858 Z. 10363 und vom 30. Dezember 1858 Z. 42969 zuerkannten Exekuzionskosten von 6 fl. 25 kr. KM. oder 6 fl. 74 kr. österr. W. und 6 fl. 64 kr. österr. Währung, so wie der gegenwärtig mit 35 fl. 81 kr. österr. Währ. zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der nach Franz Zubrzycki hinterbliebenen, gegenwärtig laut dom. 74. p. 269. n. 14. haer. dem Kadukfonde gehörigen Antheile der Realität Nr. 72$^{4}/_{4}$ mit dem h. g. Beschluße vom 8. August 1860 Z. 20281 bewilligt und in drei Terminen, und zwar: am 25. Oktober, am 22. November und am 20. Dezember 1860 jedesmal um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts abgehalten werden wird.

Zum Kurator wird denselben der Herr Landesadvokat Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Hern Landesadvokaten Dr. Mahl auf deren Gefahr und Kosten bestellt, und demselben der obangeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 8. August 1860.

(1669) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nr. 12546-2790. An der k. k. Oberrealschule in Agram kommen drei Lehrerstellen zu besetzen, und zwar:

a) Für Geographie und Geschichte als Haupt- und deutsche Sprache als Nebenfach;

b) für Naturgeschichte als Hauptfach in Verbindung mit einem der im §. 4 der Prüfungsvorschrift für vollständige Realschulen angeführten Fächer aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete;

c) für die darstellende Geometrie und Maschinenlehre.

Mit diesen Lehrerstellen ist der Gehalt von jährlichen 630 fl., mit dem Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe von 735 fl. und der Quartiergeldsbeitrag von 105 fl. öst. Währ. aus dem kroatischen Kommerzialfonde verbunden.

Die Bewerber haben ihre an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht stilisirten Gesuche mit den Nachweisen über Alter, Religion, Stand, Sprachkenntniß, Studien und gesetzlich vorgeschriebene Lehrbefähigung, dann moralisches und politisches Verhalten entweder unmittelbar oder, in wie ferne sie sich bereits in einer Bedienstung befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis 15. September l. J. bei der gefertigten k. k. Statthalterei einzubringen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß auf jene Bewerber vorzugsweise Bedacht genommen werden wird, welche bei sonstiger gesetzlicher Befähigung der illirischen Sprache mächtig sind. Müßte wegen Abgang derart befähigter Bewerber über den Mangel der Kenntniß der illirischen Sprache vorläufig hinausgegangen werden, so wird den zu ernennenden Lehrern mit ihrer Ernennung eine bestimmte Frist zur Aneignung dieser Sprache festgesetzt werden.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei.

Agram, am 16. August 1860.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 12546-2790. Przy c. k. wyższej szkole realnej w Zagrabiu są do obsadzenia trzy posady nauczycielskie, a mianowicie:

a) Do wykładu geografii i historyi jako przedmiotu głównego, a języka niemieckiego jako przedmiotu pobocznego;

b) do wykładu historyi naturalnej jako przedmiotu głównego łącznie z przepisanemi w §. 4 regulaminu egzaminowego dla kompletnych szkół realnych przedmiotami w dziedzinie nauk matematycznych i naturalno-historycznych; a

c) do wykładu geometryi wykreślnej z nauką o maszynach.

Z temi posadami nauczycielskiemi połączona jest roczna płaca 630 złr. jako też prawo postąpienia na wyższą płacę 735 złr. i dodatek na pomieszkanie w kwocie 105 złr. wal. austr. z kroackiego funduszu komercyalnego.

Kompetenci mają podać prośby swoje, stylizowane do c. k. ministeryum wyznań i nauk z załączeniem dokumentów co do wieku, religii, stanu, znajomości języków, nauk i prawnie przepisanego uzdolnienia na nauczyciela, jako też co do zachowania się moralnego i politycznego, najdalej po dzień 15. września r. b. albo wprost do podpisanego c. k. Namiestnictwa, albo jeżli się znajdują się już w służbie publicznej, za pośrednictwem swojej przełożonej władzy.

W końcu zwraca się uwagę na to, że ci kompetenci będą mieć pierwszeństwo przy obsadzeniu, którzy obok przepisanego prawnie uzdolnienia znają dokładnie język ilirski. A jeżliby dla braku takich kompetentów wypadło pominąć tymczasowo znajomość języka ilirskiego, będzie nowomianowanym nauczycielom wyznaczony przy nominacyi pewny termin do nauczenia się tego języka.

Z c. k. kroacko-sławońskiego Namiestnictwa.

Zagrabie, 16. sierpnia 1860.

(1650) **Edikt.** (2)

Nr. 1003. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Tyśmienica wird zur Nachweisung des gesammten zur Deckung der Gläubiger des Abraham Karniol hinreichenden Vermögens bei sonst zu gewärtigender Eröffnung des Konkurses nach §. 80 der G. O. die Tagfahrt auf den 30. Oktober 1860 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt, bei welcher beide Theile und Abraham Karniol mittelst des ihm unter Einem und auf seine Gefahr hiezu bestellten Kurators Henzel Horn unter Gesetzes-Strenge hiergerichts zu erscheinen mit dem Beifügen angewiesen werden, daß es dem Abraham Karniol obliege, entweder die klagenden Gläubiger C. Foco zu befriedigen oder seinen gesammten Vermögens- und Schuldenstand zu verfassen und solchen zu dieser Tagsatzung mitzubringen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Tyśmienica, am 17. Juli 1860.